

---

## 2. Lesung

### **Gesetz über die Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz, SHG)**

Änderung vom [Datum]

---

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (NG Nummern)

Neu: –  
Geändert: **761.1**  
Aufgehoben: –

---

Der Landrat von Nidwalden,  
gestützt auf Art. 25, 26 und 60 der Kantonsverfassung,  
beschliesst:

#### **I.**

Der Erlass «Gesetz über die Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz, SHG)»<sup>1)</sup> vom 22. Oktober 2014 (Stand 1. März 2019) wird wie folgt geändert:

#### **Art. 2 Abs. 1**

<sup>1</sup> Die Sozialhilfe gliedert sich in:

2. (geändert) die individuelle Sozialhilfe, welche die persönliche Sozialhilfe, die wirtschaftliche Sozialhilfe und die Alimentenhilfe umfasst.

#### **Art. 8a** (neu)

#### **Innerkantonale Zuständigkeitskonflikte**

<sup>1</sup> Die Direktion entscheidet bei Streitigkeiten zwischen Gemeinden über die Zuständigkeit. Die erstangerufene Gemeinde hat ein Gesuch einzureichen.

---

<sup>1)</sup> NG 761.1

---

<sup>2</sup> Gegen den Entscheid der Direktion können die beteiligten Gemeinden binnen 20 Tagen Beschwerde beim Verwaltungsgericht erheben.

<sup>3</sup> Die erstangerufene Gemeinde ist für die Sozialhilfe vorleistungspflichtig.

<sup>4</sup> Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Bestimmungen zu innerkantonalen Zuständigkeitskonflikten in einer Verordnung.

**Art. 26 Abs. 2** (geändert), **Abs. 3** (neu)

<sup>2</sup> Die Aufenthaltsgemeinde ist zur Leistung von wirtschaftlicher Sozialhilfe verpflichtet (Vorleistungspflicht), solange der Unterstützungswohnsitz der hilfebedürftigen Person nicht feststeht oder wenn eine Person unaufschiebbarer Hilfe bedarf.

<sup>3</sup> Bestehen zwischen Gemeinden Streitigkeiten über die Zuständigkeit zur Vorleistungspflicht, ist die erstangerufene Gemeinde gemäss Art. 8a vorleistungspflichtig.

**Art. 30**

*Aufgehoben.*

**Titel nach Art. 30** (geändert)

**3.3 Alimentenhilfe**

**Art. 31 Abs. 1** (geändert), **Abs. 2** (geändert)

**Inkassohilfe** (Überschrift geändert)

<sup>1</sup> Der Kanton hat unterhaltsberechtigten Personen Inkassohilfe gemäss der Verordnung über die Inkassohilfe bei familienrechtlichen Unterhaltsansprüchen (Inkassohilfeverordnung, InkHV)<sup>2)</sup> zu leisten.

1. *Aufgehoben.*
2. *Aufgehoben.*
3. *Aufgehoben.*
4. *Aufgehoben.*
5. *Aufgehoben.*

<sup>2</sup> Die Inkassohilfe wird auch für die vor Einreichung des Gesuchs verfallenen Unterhaltsbeiträge und Familienzulagen geleistet, sofern diese nicht verjährt sind.

---

<sup>2)</sup> SR 211.214.32

---

**Art. 32 Abs. 2** (geändert)

<sup>2</sup> Die Bevorschussung setzt einen anerkannten Unterhaltstitel voraus. Der Regierungsrat regelt die anerkannten Unterhaltstitel in einer Verordnung.

**Art. 33 Abs. 1** (geändert)

<sup>1</sup> Die Bevorschussung richtet sich nach dem im anerkannten Unterhaltstitel genannten und nicht geleisteten Betrag.

**Art. 49 Abs. 2**

<sup>2</sup> Er hat insbesondere für folgende Aufgaben die Kosten zu tragen:

4. (geändert) die Inkassohilfe (Art. 31).

**Art. 50 Abs. 4** (geändert)

<sup>4</sup> Bei der Inkassohilfe gemäss Art. 31 tragen die Gemeinden die nicht einbringlichen Kosten Dritter im Zusammenhang mit bevorschussten Kinderalimenten.

**II.**

*Keine Fremdänderungen.*

**III.**

*Keine Fremdaufhebungen.*

**IV.**

**Referendumsvorbehalt**

Diese Änderung untersteht dem fakultativen Referendum.

**Inkrafttreten**

Der Regierungsrat legt den Zeitpunkt des Inkrafttretens fest.

---

[Ort], [Datum]

LANDRAT NIDWALDEN

Landratspräsident

Landratssekretär

*2020.nwgsd.18*